

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Es könnte ja sein...  
**Autor:** [s.n.] / Stauber, Jules  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-598501>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Nebis Wochenschau

● **Gastronomie.** Erstaunt nehmen wir zur Kenntnis, dass manche der hierzulande verspeisten Hasen tatsächlich Chün-gel-chen aus China waren.

● **Kopflos.** Dem populären Schwan, der auf dem Toggilochsee bei Klosters überwinterte, hat ein Feriengast mit einer Schneeschaukel den Kopf abgehauen.

● **Das Wort der Woche.** «ölldöpp» (von Gegnern des «Franglais» – auch so ein Wort – angeprangerte Bezeichnung für Ueberfall – Hold-up).

● **Energie.** Da die Nutzung der Sonnenwärme zu wünschen übrig lässt, versucht man nun abwärts zu bohren und die Hitze unter der Erdkruste zu nutzen.

● **Aether-Blüte.** Warum heisst «Radio 24» eigentlich nicht «Radio Margritli»: Es sendet – es sendet nicht – es sendet – es sendet nicht – es sendet ...

● **Hilfio!** Die Schneemänner fordern geeignete Massnahmen zu ihrem Schutz vor Tauwetter.

● **Der Fortschritt** jubiliert: 1981 wird die Swissair 50, die «Automobil-Revue» 75 Jahre alt.

● **Ausbruch.** Die Basler Fasnachtsplakette zeigt eine geöffnete Sardinenbüchse, der ein halbes Dutzend Tambouren im Uelikostüm entsteigen. Motto: 3 Dag dusse.

● **Hindernisse.** Im Jahr der Behinderten wurde festgestellt, dass in Zürich nicht einmal das Stadthaus und die Büros der Invalidenversicherung im Rollstuhl zugänglich sind.

● **Der Vergleich der Woche.** Am Zürcher SVP-Parteitag liess sich an einer Diskussion mit Jugendlichen ein älterer Kantonsrat ver-

nehmen: «Wenn wir als Junge einen Hund reizten und dieser schneller war als wir, so rannten wir nicht nach Hause und klagten, wir seien unverhältnismässig gebissen worden.»

● **Die Vorbilder.** Eine regierungsrätliche Statistik über die 745 während der Zürcher Krawalle Verhafteten ergab nach Berufen unter vielen andern 13 Lehrer, 12 Aerzte und medizinische Hilfspersonen, dann aber auch: Pfarrer, Geschäftsführer.

● **Der alte Franz.** Weiter mit dabei im aktiven Spitzensport als Eisschnellläufer ist Franz Krienbühl, der im Alter von 52 Jahren über 5000 m Saisonbestleistung aufstellte. Merke: Alter schützt vor Leistung nicht.

● **Sandiges.** Ein Dauerläufer hat zu Fuss die Wüste Sahara durchquert. In Sandalen?

● **Reagan.** Bekanntlich können Namen amerikanisch recht verschieden ausgesprochen werden. Auf die Frage, wer eigentlich bestimme, wie man Reagan ausspricht, meinte ein USA-Korrespondent spontan: «Seine Frau!»

● **Snoblesse oblige.** Für Luxusfahrten wollen Amerikaner eine genaue Nachbildung des 1912 verunglückten Salondampfers «Titanic» bauen.

● **Porno.** Ein englischer Richter hat Bilder Picassos als obszön verurteilt. Warum sollte in diesem Jahrhundert ausgerechnet an Picassos Bildern nichts Obszönes zu finden sein?

● **Die Frage der Woche.** Der «Figaro» brachte einen Artikel über die Sprachverhuzung unter dem Titel: «French culture, kaputt?»

● **Karl Kraus sagte:** «In zweifelhaften Fällen entscheide man sich für das Richtige.»

## Es könnte ja sein ...

Im Bundeshaus in Bern treiben angeblich Mäuse ihr Unwesen. Wovon sie sich im Parlamentsgebäude wohl ernähren? Und was suchen sie überhaupt dort? Mutmassungen werden angestellt:

Sicherheitspolitiker fürchten die frechen Tierchen besonders. Sie fordern eine Mäuseüberwachung, denn eine Spionagetätigkeit für den Osten wird nicht ausgeschlossen.

Bundesrat Willy Ritschard stören die kleinen Mäuschen in keiner Weise. Schliesslich sind sie die einzigen Lebewesen im Bundeshaus, die ihn nichts kosten.

SP-Parlamentarier wollen unter ihren Pulten Fallen aufstellen. Sie hoffen dadurch in Bern wieder einmal einen Erfolg verzeichnen zu können.

Sollte eine grosse Tageszeitung diese sensationelle Tiermeldung erfahren, so ist mit folgender Schlagzeile zu rechnen: Auch Mäuse nagen an Sesseln von Parlamentariern!

Ungelöst bleibt die Frage, wovon die frechen Tiere sich er-

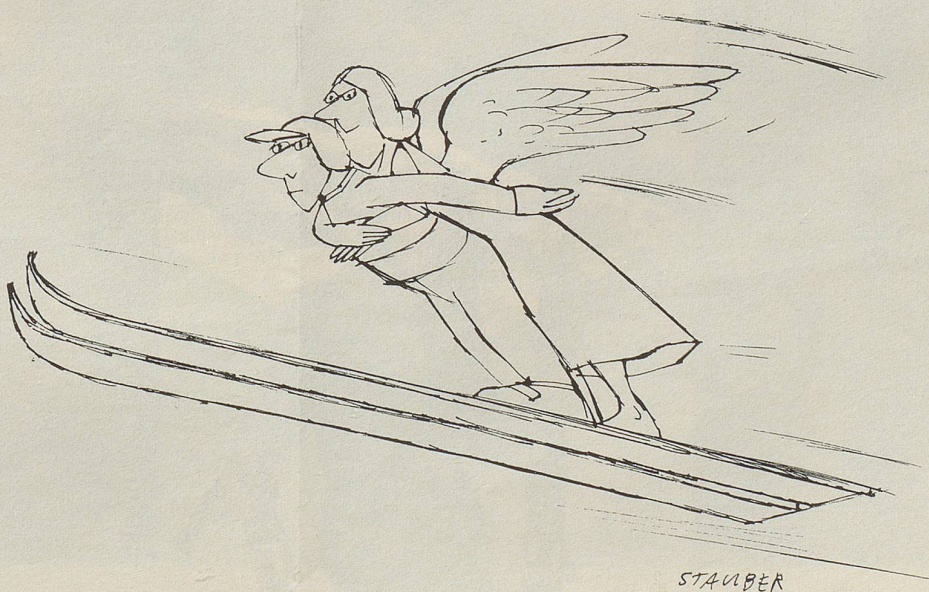
nähren. Auf keinen Fall von den Versprechen, die Politiker abgeben. Sonst wären sie längstens an Ueberfettung gestorben.

Kürzlich schied eine «Bundeshausmaus» freiwillig aus dem Leben. Sie hatte sich eine Rede-

schlacht über Tierversuche angehört.

Noch leben die übrigen Mäuse im Bundeshaus in Frieden bei-

einander. Vielleicht erteilen sie wenigstens dadurch gewissen Gruppierungen eine kleine Lektion. Es könnte ja sein ... Richi



STAUBER